

dem eigentlichen Thema vorausschicken. Im Westen, Nordwesten und Südwesten bespült das Adriatische Meer die Stadt und deren angrenzende Landgebiete. Unmittelbar östlich der Stadt streicht nord-südlich ein niedriger Höhenrücken, zum Teil mit Wein- und Olivenkulturen bestanden, zum Teil unkultiviert. Südlich von Zara geht dieser Höhenzug in einen anderen über, der wesentlich bedeutendere Höhen erreicht. Fern vom östlichen Horizont schauen die durchaus kahlen Kämme des Velebit (mit Durchschnittshöhen von 1400 Meter ü. d. M.) herüber. Das Meer westlich von Zara ist eigentlich nur ein zwei bis drei Kilometer breiter Meeresarm (der Kanal von Zara). Jenseits desselben ziehen die beiden Inseln Ugljana (nördlich) und Pašman (südlich). Soviel über die landwirtschaftliche Umgebung Zaras.

Was die Flora betrifft, so beschränke ich mich auf die Angabe der wichtigsten hier vorkommenden Bäume, Sträucher und niederen Pflanzen. In erster Linie wird das Vegetationsbild, speziell unmittelbar an der Küste, von der Strandkiefer (*Pinus maritima*) mit ihrem frischen, hellen Grün beherrscht, die Feige wächst in Sträuchern sowohl als teilweise in mächtigen, alten Bäumen, die Olive als Kulturbaum überall, weiters trifft man häufig *Quercus ilex*, *Arbutus unedo* (dessen große, schöne Früchte einen sehr angenehmen Geschmack haben) wild und als Kulturbäume. Maulbeerbaum und Mandel stehen allenthalben in den Weingärten, welche letztere in den letzten Jahrzehnten leider durch die *Phylloxera* stark gelitten haben. In der nächsten Umgebung der Stadt wird viel Gemüse gebaut.

An Sträuchern kommen besonders in Betracht: Lorbeer, Oleander (beide werden stellenweise baumartig), eine Schlehenart mit sehr kleinen Blättern und ungemein langen, scharfen Dornen, Heckenrosen mit kleinen, tiefroten Früchten, Brombeeren in ungeheurer Menge u. v. a.

Von niederen Pflanzen sind jetzt im Spätherbste noch frisch und grün: Lamiumarten, Nesseln, Galium, verschiedene Gräser etc.

Das Klima ist das typisch mediterrane. Der Winter ist kurz, ohne Frost, charakterisiert durch häufige Stürme und Regengüsse. Im Mai schon beginnt die sommerliche Trockenheitsperiode, die bis in den Oktober dauert.

Nun zu meinem eigentlichen Thema, dem hiesigen Falterleben im Monate Oktober. Bei Besprechung der dalmatinischen Fauna muß genau unterschieden werden zwischen Festlands- und Inselfauna. Letztere zeigt gewisse Formen, die auf dem Festlande garnicht oder doch nur sporadisch auftreten (als markantes Beispiel diene *Gon. cleopatra*, die auf den Inseln um Zara häufig, auf dem Festlande aber überhaupt nicht fliegt). Zeitmangels wegen konnte ich mich bis jetzt mit der Fauna der Inseln (Scoglieni) nicht befassen, die nachstehend angeführten Tiere traf ich sämtlich auf dem Festlande in einem Umkreise Zaras von zirka 15 Kilometer Radius. Es sind durchwegs Makrolepidopteren.

In erstaunlicher Menge flog bis ins letzte Drittel des Monats *Macroglossum stellatarum*, ich sah ihn überall im Freien um Blumen schwärmen, fand auch drei Wochen lang alltäglich morgens einige Exemplare in meiner Wohnung sowohl als in meinem Büroraum. Die Raupe muß hier im Sommer massenhaft auf Galium zu finden sein.

In großer Anzahl fliegen auch noch jetzt — im November — *Colias edusa*, *Pieris brassicae* und *rapae*, in Größe und Färbung von den Wiener Tieren kaum abweichend. Zahlreich flog bis zirka Mitte Oktober *Pyrameis atalanta* in sehr großen Exemplaren, seltener *Van. polychloros*. Am 3. Oktober sah ich ein Stück von *Pap. podalirius* fliegen, konnte es jedoch leider nicht erbeuten.

Reich ist die Gegend an den großen Schwärmerarten: Am 7. Oktober traf ich in einem Bauernhause ein ♀ von *Ach. atropos*, was mich überraschte, da ich der Meinung war, daß hier bereits die Puppe überwintere. Das ♀ war unfruchtbar, d. h. ich fand beim Öffnen des Leibes keinen Eierstock. Zwei Tage später fing ich gegen Abend ein stark geflogenes ♂ von *Prot. convolvuli*, das um die Blüten von Tabakpflanzen schwärmte. Also dieselbe Sache wie bei *atropos*. Sehr zahlreich traf ich Fraß- und Kotsuren der Raupe von *Daphnis nerii* an unter den hier sehr häufig (in fast allen Gärten) kultivierten Oleanderbüschen. Die Raupe selbst traf ich hier nicht mehr, dazu war ich viel zu spät gekommen. Falter habe ich bis heute keinen beobachtet.

Von Noctuen traf ich überhaupt nur zwei Arten in je einem Exemplar: *Plusia gamma* und *Orrhod. fragariae*. Die Ausbeute wäre zweifellos eine ungleich reichere gewesen, wenn es möglich wäre, Köder- und Lichtfang zu betreiben. Da wir jedoch hier mitten im Kriegsgebiete sind, ist ein Operieren mit Azetylen- oder elektrische Laternen vollkommen ausgeschlossen. Dies ist auch der Grund, warum ich bis jetzt keine Geometriden erlangen konnte.

Seit zirka sechs Jahren sammelt in hiesiger Gegend niemand Lepidopteren; vorher hat Herr Spada\* — jetzt schon ein ziemlich bejahrter Herr — durch mehr als zwei Jahrzehnte in Mitteldalmatien gesammelt, allerdings hauptsächlich als Händler. Leider hat besagter Herr seine ganze Sammlung, die gewiß so manches sehr interessante Stück enthalten hat, vor einiger Zeit verkauft. Falls sich im Kreise der verehrten Leser unserer Zeitschrift Herren finden, welche sich für die hiesige Fauna interessieren, werde ich vom Beginn der nächstjährigen Sammelsaison an gerne mit weiteren Berichten über die hiesige Fauna dienen.

Zara, 4. November 1916.

Ludwig Hofbauer.

## Entomologische Nachrichten aus den Kronländern Steiermark (1916).

Das allgemeine Urteil über die Ergiebigkeit dieses Jahres gipfelt in dem einen Satze, daß es das aller-schlechteste war, dessen sich die „ältesten“ Sammler zu erinnern vermögen.

Von Tagfaltern flogen in den Gauen des Oberlandes bloß einige Weißlinge, hie und da die anderen gewöhnlichen Arten. Zum Köder und Licht kam wenig und die Raupenausbeute war gering.

Hauptmann Hirschke-Aflenz, Ludwig Mayer-Aussee, Professor Prohaska-Teichalpe, Loebel-Kindberg, Kiefer-Admont und andere Sammler klagten über schlechte

\* Dieser Herr ist uns älteren Sammlern gar wohl bekannt, seinen Namen findet man des öfteren in den Anzeigen der entomologischen Blätter in den Achtziger Jahren und später.

(Anmerk. der Schriftleitung.)

Ausbeute. Der Monat März war schön. Vom 6. April an regnete es häufig, der Mai war ziemlich schön und warm. Der Juni brachte jedoch fast jeden Tag Regen. Von Anfang bis 10. Juli herrschte wieder schönes Wetter, es traten nachher öftere Gewitter ein. Die Hundstage des August waren warm, sonst aber machte sich empfindliche Kühle bemerkbar.

Von Seltenheiten, welche gefangen wurden, wären zu nennen: 1 ♂ der *Agrotis lorezi* Stgr. (Loebel-Reichenstein), Raupen von *Cucullia gnaphalii* (Klos-Graz), Falter von *Poecilocampa populi-alpina* (Dr. von Rabcewicz-Peggau und Loebel-Kindberg), *Jaspidea celsia* am Lichte (Loebel-Kindberg), *Hepialus ganna* ♀ (Dr. v. Mack-Gröbming), *Rebelia majorella* Rbl. ♂ und ♀ (Loebel und Hoffmann-Kindberg). Professor Prohaska soll, wie ich vernommen, einen neuen Mikro erbeutet und benannt haben.

Sammler von *Plusia aemula* kamen heuer nicht auf ihre Rechnung, sowie auch *Parnassius delius* v. *styriacus* Fruhst. nicht häufig flog. Die sonst nicht zu seltene *Polia xanthomista* v. *styriaca* Hoffm. wurde nur in einem ♂ Exemplar erbeutet.

In Mittelsteier wurde wenig gesammelt und aus dem Unterlande fehlen alle Nachrichten. Im Raabgau waren die Herren Petrus Maurer und Geheimrat Pieszczyk tätig. Die Fauna Steiermarks gedieh bis zum Schluß der Eulen, während das Manuskript über die Spänner dem Drucker übergeben werden konnte.

Leider hat der Krieg zwei Opfer aus der Reihe der steirischen Sammler gefordert: Dr. R. v. Plessing-Graz fiel im Feindesland, während R. v. Mändl-Steinfels-Graz an einer tückischen Krankheit starb. H.

## Vereinsnachrichten.

### Bericht über die am 5. Dezember 1916 abgehaltene Monatsversammlung.

Anwesend 24 Mitglieder.

Der Vorstand, Herr Oberlehrer Berger, eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß sich der Mitgliederstand auf 166 erhöhte.

Einläufe. Durch Schriftentausch: Deutsches entom. Museum Berlin, Band V, Nr. 9—12, Verein für schlesische Insektenkunde Breslau, Heft 9, Verein Naturschutz, 6. Heft, Entom. Zeitschrift Frankfurt a. M., Nr. 17 und 18.

Durch Spende: Drei Sonderdrucke von Herrn Dr. W. Sedlaczek: a) Ethologie der Tierwelt des Buchenwaldes, b) Ergebnisse der Probleme auf dem Gebiete der Nonnenforschung in Österreich, c) Einflüsse der Witterung auf die ortsweisen Lebenserscheinungen der Nonne, wofür dem Spender Dank ausgesprochen wurde.

Zeitschriften: Guben, Nr. 17 und 18, Insektenbörse, Entom. Rundschau, Societas entomologica.

Diverse Postgrüße unserer Mitglieder aus dem Felde.

Vorträge: 29. November. Fortsetzung nach dem Prodomus über *Thais polyxena* Schiff. Herr Oberlehrer Berger besprach unter Zugrundelegung der Zusammenstellung aller benannten Formen von Fritz Hoffmann, alle für Niederösterreich in Betracht kommenden Aberrationen und wurde von den Mitgliedern reiches Material

mitgebracht, wodurch wieder durch Herrn Dr. Zweigelt verschiedene Nachtragungen im Prodomus vorgenommen werden konnten. Herrn Berger wurde für seinen gediegenen Vortrag der Dank ausgesprochen.

Am 5. Dezember sprach Herr Oberlehrer Sterzl unter Vorweisung großer Falterbestände über *Orrhodia vaccinii* L. und deren Formen, soweit sie in der Umgebung Wiens vorkommen. Dieser Vortrag hatte ganz besonderes Interesse, indem der Vortragende speziell auf die Unterschiede zur *Orrhodia ligula*, mit der sie häufig verwechselt wird, hingewiesen hat. Der Vortrag wird demnächst in diesem Blatte veröffentlicht. Herrn Oberlehrer Sterzl wurde für seine Mühewaltung der wärmste Dank ausgesprochen.

Herr K. Predota legt nachstehende Falter vor:

*Gracilaria stigmatella* F. ab. *unicolorella* m. Wie die Art, nur der Costalfleck mit der Grundfarbe überdeckt. Nach freundl. Mitteilung des Herrn Oberlehrer Franz Hauder in Linz, besitzt auch er mehrere Exemplare dieser Aberration.

*Gracilaria semifascia* Hw. ab. *nigrella* m. Nebst der ab. *pulchella* Hauder, ein ganz schwarzes Stück, nur die Costa mit einigen weißen Punkten bezeichnet. *Grac. semifascia* ist eine stark aberrierende Art.

*Gracilaria elongella* L. ab. *strigulella* m. Ein Weibchen dieser Art ist gelbbraun mit striemenartig dunkelbraunem, violett angehauchten Mittelstreifen im Oberflügel. Der Form f im Zeller am nächsten.

*Gracilaria roscipennella* Hb. Elf Exemplare, gefangen September-Dezember 1916, wie alle vorherigen in den Donauauen bei Wien. Die Stücke stimmen mit der Abbildung in Hübner sehr gut überein und kann diese Art mit *Gracilaria juglandella* Mn. nicht vereinigt bleiben. Nach den mir vorliegenden Exemplaren ist *roscipennella* in der Grundfarbe sehr konstant, nur in den Punkten etwas aberrierend.

Die Raupe der *Gracil. juglandella* Mn. lebt auf *Juglans regia*. Über die von *Gracil. roscipennella* Hb. ist nichts bekannt. Sie dürfte auf *Populus nigra* leben. Auf der Fundstelle von *roscipennella* kommt *Juglans regia* nicht vor.

Für die Überprüfung des besprochenen Materiales sei Herrn Oberl. Rebel bestens gedankt.

Am 12. Dezember wurde über *Colias chrysotheme* Esp. von Herrn Kammel vorgetragen. Unter Vorweisung reichen Materiales konnte der Vortragende berichten, daß *Colias chrysotheme* Esp. in drei vollständigen, zeitlich begrenzten Generationen Anfang Mai, Ende Juni und August auftritt und im Oktober als vierte unvollständige Generation festgestellt wurde. Dieser Vortrag hatte großes Interesse, nachdem auch der bekannte Coliaszüchter Herr Bayer, Fischamend, unter Vorlage seiner Zuchtergebnisse die gemachten Beobachtungen größtenteils bestätigte.

Am 19. Dezember Vortrag über *Parnassius apollo* L. im allgemeinen, die niederösterreichischen Rassen im besonderen. Dieser Vortrag wird in Fortsetzung nach dem Prodomus durch Herrn Kammel abgehalten.

Im Monate Jänner werden Vorträge über *Parnassius mnemosyne* L. durch Herrn Hauptmann Hirschke, über *Parnassius phoebus* F. (*delius* Esp.) von Herrn Carl Ritter von Auer stattfinden.

**Trotz des Feiertages am Dienstag den 26. Dezember 1916 findet der Vereinsabend statt.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Entomologische Nachrichten aus den Kronländern. Steiermark \(1916\). 27-28](#)